

IN KÜRZE

Fischereiberater berufen

MERSEBURG/MZ - Dietrich Umpfenbach aus Farnstädt ist auf Vorschlag der Unteren Fischereibehörde des Landkreises Saalekreis erneut zum Fischereiberater berufen und ist somit zugleich Vorsitzender der Fischerprüfungskommission. Als Fischereiberater steht Umpfenbach der Unteren Fischereibehörde in fachlichen Fragen zur Seite. Beispielsweise wird er angehört, wenn es um die Nutzung von Pachtgewässern durch Bürger oder die Erstellung von Allgemeinverfügungen geht. Der Vorsitzende mit seinem Prüfungsausschuss ist zuständig für die Durchführung und den Ablauf der „Großen Fischerprüfung“. Bereits seit 1994 ist Dietrich Umpfenbach Mitglied der Fischerprüfungskommission des Landkreises Saalekreis zur Abnahme der „Raubfischprüfung“, seit 2004 deren Vorsitzender und berufener Fischereiberater, teilt die Kreisverwaltung mit.

Konzert in der Sitte-Galerie

MERSEBURG/MZ - Zu einem Konzert mit Carmen Orlet, Gesang, und Hugo Dietrich, Gitarre und Gesang, lädt die Willi-Sitte-Galerie in Merseburg am Samstag, 6. August, 18 Uhr, ein. Laut Mitteilung haben Orlet und Dietrich die Liedermappen von Holländer bis Gundermann, von Eisner bis Brecht durchstöbert und dabei Bekanntes und fast Vergessenes gesichtet haben. Dieses sei aktuell übersetzt und bearbeitet worden.

Fast 200 neue Infektionen

MERSEBURG/MZ - Im Saalekreis sind am Donnerstag 195 Neuinfektionen mit dem Coronavirus gemeldet worden. Die Sieben-Tage-Inzidenz im Saalekreis liegt bei 429,95 (Stand: 3. August). Seit Beginn der Corona-Pandemie es im Saalekreis 74.009 bestätigte positive Corona-Fälle. Im Zusammenhang mit einer Coronavirus-Infektion sind im Saalekreis seit Beginn der Pandemie 586 Todesfälle verzeichnet worden, wie die Kreisverwaltung mitteilt.

» Mehr Infos unter www.saalkreis.de.

Naturpark kann punkten

UNTERES SAALETAL Scout Bernhard Drixler inspiziert die Naturschutzgebiete entlang der Saale und stellt gute Noten aus. Warum das wichtig ist.



Hoch oben über der Saale bei Rothenburg hat sich Bernhard Drixler vom Verband Deutscher Naturparke (links) gemeinsam mit Gerd Villwock vom Naturpark Unteres Saaletal und Bürgermeisterin Antje Klecar ein Bild vom Zustand des Naturparks gemacht.

FOTO: SILVIA ZÖLLER

VON SILVIA ZÖLLER

WETTIN-LÖBEJÜN/MZ - Ausgerechnet am heißesten Tag des Jahres ist der Schwabe Bernhard Drixler entlang der Saale unterwegs und schaut sich Aussichtspunkte, Wanderwege, aber auch die Wälder und Informationstafeln genau an. Und so kraxelt er mit einer Delegation auf den Aussichtspunkt Saalberg in Rothenburg. Der Grund: Der Verein Naturpark Unteres Saaletal hat sich an der freiwilligen Qualitätsinitiative Naturparke beteiligt und möchte wieder das Qualitätssiegel erhalten - alle fünf Jahre wird es neu vergeben. Und das sieht gut aus: „In der Abfrage der Kriterien hat das Untere Saaletal über 300 Punkte erhalten. Das Qualitätssiegel wird wohl übergeben“, sagt Drixler.

Der Rentner ist Scout des Bundesverbandes Naturparke Deutschland und bewertet die Kriterien und eben auch den Eindruck vor Ort. So checkt er unter anderem das Management des Naturparkes, die Landschaftspflege, die Umweltbildung oder den nachhaltigen Tourismus. Am Donnerstag im Saalekreis, an die-

Der Naturpark

Schon seit 1991 kümmert sich der Verein Naturpark „Unteres Saaletal“ um die Landschaftspflege und die Einrichtung eines Naturparks entlang des Flusses zwischen Bad Kösen und Bernburg. 2005 ernannte das Land das Areal offiziell zum Naturpark und übertrug die Trägerschaft an den Verein.

Mitglieder sind der Saalkreis sowie Anrainergemeinden wie Bernburg, Gerbstedt, Könnern, Nienburg, Plötzkau, Salzatal, Wettin-Löbejün und die Stadt Halle und engagierte Bürger. SZÖ

„Naturparks stehen für eine regionale Entwicklung.“

Bernhard Drixler
Naturpark-Scout

sem Freitag im Saalkreis. Das Wissen dafür hat der Mann mit dem Zopf aus 26 Jahren Erfahrung als Geschäftsführer des über 1.000 Quadratkilometer großen Naturparks Schwäbisch-Fränkischer Wald in der Nähe von Stuttgart - im Vergleich dazu ist der Naturpark Unteres Saaletal ein Zwerg mit gerade einmal 400 Quadratkilometern.

„Wir evaluieren die Arbeit der Naturparke. Für ein neutrales Ergebnis sind die Scouts nicht aus der Region, sondern immer aus anderen Orten“, erklärt Drixler, wie er und seine rund 20 Kollegen arbeiten. Er sieht sich mehr als Berater denn als strenger Prüfer. Und so sieht er gleich auf dem Saalberg, von wo man aus einen herrlichen Blick über das Saale-durchbruchstal hat, eine Verbesserungsmöglichkeit. Auf einer Tafel informiert der Verein über die Geologie, die Vegetation, die Landschaft. So weit so gut, aber Drixler engagiert sich mit seinem Qualitätscheck auch für Barrierefreiheit. „Hier wäre noch Platz für einen QR-Code, über den Erklärungen in leichter Sprache abrufbar sind“, zeigt er auf die untere freie Ecke. „Barrierefreiheit heißt

nicht nur, dass Rollstuhlfahrer überall hinkommen“, sagt Drixler. Wichtig sei auch, das man gut erfahren kann, wie man an einzelne Punkte des Naturparks komme und dass alles gut verständlich ist. „Der Naturpark ist für alle da“, ist sein Credo.

Wird die in Bau befindliche A143 bei einer künftigen Bewertung das Qualitätssiegel in Gefahr bringen? Nein, meint der Scout. „Naturparks stehen für eine regionale Entwicklung, wo sich Mensch und Natur gemeinsam entwickeln.“ Es gehe um die besten Ideen für die Region, auch wenn man nicht wisse, ob sie erreicht werden können. Denkbar sei für ihn auch Windkraft in Naturparks.

Doch da ist Gerd Villwock, stellvertretender Vorsitzender des Vereins Naturpark Unteres Saaletal, ganz anderer Meinung: „Naturparks sind Naherholungsgebiete für die Großstädte.“ Und da gehörten Windräder nicht hin, was bislang hier vor Ort auch der Fall ist. Das Ziel von Villwock und Drixler ist dennoch dasselbe: Den Naturpark Unteres Saaletal als wichtigen Punkt nachhaltiger Regionalentwicklung zu erhalten.

WIRTSCHAFT

KSB legt bei Aufträgen deutlich zu

Volumen ein Fünftel über Vorjahresniveau

HALLE/MZ/AHE - Der auch mit einem Werk in Halle vertretene KSB-Konzern hat im ersten Halbjahr 2022 knapp ein Fünftel mehr neue Aufträge verbucht als im Vorjahreszeitraum. Der Zuwachs lag bei 19,1 Prozent, wie das Unternehmen mit Sitz im pfälzischen Frankenthal am Donnerstag mitteilte.

Den Angaben zufolge stieg das Volumen der Auftragsengänge bei Pumpen, wie sie auch in Halle gefertigt werden, auf 843,2 Millionen Euro. Das entspricht einer Steigerung von 23,7 Prozent - und damit anteilig dem größten Auftragsplus, wie aus der Mitteilung weiter hervorgeht. Das gesamte Volumen aller neuen Aufträge liege bei rund 1,5 Millionen Euro.

Zugleich meldet KSB trotz schwieriger Rahmenbedingungen einen Umsatzzuwachs von drei Prozent auf 1,14 Milliarden Euro. Allerdings betrafen die Zuwächse vor allem die Regionen Amerika und auch Asien. Die KSB-Werke im Mittleren Osten, in Afrika und in Russland hätten moderat zugelegt, die Region Europa die Vorjahreszahlen aber unterschritten. Als Hemmnisse benennt das Unternehmen die fragile Weltwirtschaft, verbunden mit Rezessionsgefahr und Inflation, die Folgen des Krieges in der Ukraine, die Preissteigerungen bei Energie und wichtigen Rohstoffen sowie die Engpässe in den Lieferketten. Angesichts dessen sei man mit dem ersten Halbjahr 2022 zufrieden, wird Stephan Timmermann, Sprecher der KSB-Geschäftsleitung, in der Mitteilung zitiert. Allerdings stehe das Unternehmen angesichts dieser Umstände weiter vor mit Unsicherheiten verbundene Herausforderungen.



Made in Halle: bei KSB produzierte Abwasserpumpe FOTO: SILVIO KISON

Veranstaltungsanzeigen

VERSCHENKEN SIE EINMALIGE GLÜCKSMOMENTE!

UNVERGESSLICHE MOMENTE MIT

TiM TICKET

UNSER KONZERT-HIGHLIGHT 2023

MEDIENGRUPPE
Mitteldeutsche Zeitung

Tickets erhältlich in ausgewählten MZ-Service Punkten, im Internet auf www.tim-ticket.de und über die TiM Ticket-Hotline: 0345 565 5600



ABO VORTEIL

Samstag, 14.01.2023, 20 Uhr

Steintor-Varieté, Halle (Saale)

*MZ-Abonnenten sparen 5 Euro/Ticket! Limitiertes Angebot!

Nachhaltig Gutes tun!

BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Mit einer Kondolenzspende für den BUND bewahren Sie ein würdiges Andenken an Verstorbene und helfen uns, Umwelt und Natur für nachfolgende Generationen zu erhalten.

Informationen unter:
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
E-Mail: info@bund.net oder Tel. 030/2 75 86-565

www.bund.net/kondolenzspenden